

**Konzeptvorschlag** für eine wirtschaftliche Nutzung „des 1000 jährigen Hochwassers „ im südlichen Landkreis Rottal-Inn, am 01. Juni 2016, einem Mittwochmittag. (01.06.2016 – heute).

Erstellt von Josef Brauneis in Pfarrkirchen – ab 07.05.2019. (Es können sich in der Eile, Schreibfehler eingeschlichen haben.)

Idee zum Konzeptvorschlag während der Besichtigungsfahrt, vor Ort, im südlichen Landkreis Rottal-Inn, mit Herrn Landrat Michael Fahmüller. Er wünschte sich Vorschläge, Ideen und eine aktive Beteiligung der Senioren.

Daten, Bilder, Filme, Fakten, Medienberichte und persönliche Einzelaussagen usw. sind vielfach bekannt und müssen hier nicht aufgezählt werden!

**Das Jahrtausendhochwasser 2016 als wirtschaftliche, nützliche Vermarktung** für den Tourismus im Landkreis Rottal-Inn.

**Vergleiche mit anderen Tourismus-Vermarktungen:** (hauptsächlich Busse.) Aus Deutschland, Österreich, Schweiz u. Anrainerländer.

Was ist dem Betrachter-Touristen wichtig! Vorallem ältere Jahrgänge, Rentner und Jugendliche werden die interessierten Besucher aus Europa sein. Nicht nur Kriegsdenkmäler, von geführten Schachten der vergangenen 1000 Jahre sondern reale Naturereignisse, die ebenfalls viel Leid und Not über die Bevölkerung brachten. **Wie wecke ich ihre Interessen?** Besonders **im Zeichen des Klimawandels** der insbesondere auch die Jugend anspricht.

**Einmaligkeit- (Alleinstellungsmerkmal) des Angebotes. Jahrtausendereignis**

Erreichbarkeit, kompetente Führung für die Besichtigung und Kosten. Die Kosten dürften meistens über den Fahrpreis von den Busunternehmen umgelegt werden.

Wegstrecken, Begehbarkeit, WC-Anlagen, Zeitdauer, -- viele Hinweise an den Häusern über die Wasserhöhe – (blaue Markierungen z.B. 50 cm breit und die tatsächliche Hochwasserhöhe) muss vom Bus aus sichtbar sein! Ebenso Gebäude die noch z. Teil den entfernten Häuserputz sichtbar lassen. Zerstörte Besichtigungsgebäude, Anlagen usw.

Restaurants, Cafe, Lokale, Andenkengeschäfte, (Bilder, Bücher, CD's , Filme, Stadt- Dorfmodelle, Vergleichsbilder zur Flutkatastrophe – vorher, nachher, (Modelle) z. B. von Anzenkirchen, Triftern, Simbach, usw.

**Einbeziehung der betroffenen Städte, Märkte, Dörfer , Häuser, Höfe und Einzelschicksale. (z.B. 7 Ertrunkene-Todesfälle) Weggerissene Häuser. Über 200 Brücken und Durchlässe unpassierbar, zerstört durch die Flutwelle.**

Strom- Wasser- Versorgungsausfall, des kommunalen Netzes, Telefon, nicht Erreichbarkeit für Hilfsmannschaften und schwere Geräte. Eine Jahrtausendkatastrophe auch durch gebrochene Dämme, wie es sie in Europa noch nie gab.

**Was ist bisher geschehen, seit 01. Juni 2016, - abgerissen, renoviert, saniert, erneuert und kräftig an Brücken und Hochwasserdämmen gebaut worden?**

Viele Zeitungsberichte gibt es bereits dazu.

**Reisebegleiter aus der Region, für die jeweilige Besichtigungsfahrt in der Jahrtausendhochwasserregion:** (Im Rahmen von Städtereisen per Zug)

In deutsch und z.T. in englisch (hauptsächliche Bezahlung durch die jeweiligen Busunternehmen bzw. deren Reisebegleiter. (Auch hiesige Busunternehmen) Hier dürften ca. 25 Personen ( Rentner, Hausfrauen, Lehrer, Schüler ev. Studenten. Auf ehrenamtlicher, oder 450,- € Basis. (Je betroffene Gemeinde ca. 3 Pers.) Gemeinsame Schulungen der späteren Reisebegleiter vor Ort. Erfahrungsaustausch in geeigneten Abständen.

**Tourismus - Projektanmeldung bei allen zur Verfügung stehenden EU-Förderstellen.**

EU-Brüssel, Deutschland, Bayern, Niederbayern, und andere mir noch nicht bekannte z.T. öffentliche Förderstellen und Einrichtungen.

(Ich denke das Jahrtausendhochwasser könnte auch in der EU- Gehör finden. Insbesondere wenn wir einen neuen Ratsvizepräsidenten haben der Manfred Weber heißt.)

**Besichtigungsvorschläge außerhalb des Jahrtausendhochwassers.**

Der Besucher, (nicht alle habe das gleiche Interesse) muss auch eine Auswahl von zusätzlich zu besichtigenden Denkmälern, Kirchen, öffentlichen Gebäuden, dem Huchen vor der Innbrücke in Simbach, die Grenze auf der Innbrücke, die geschichtliche Darstellung der, tatsächlichen Grenze zwischen Österreich und Deutschland ist zu besichtigen. Auch bezogen auf 1933 – 1945 . Die Darstellung der Sperrung der Innbrücke beim Flüchtlingsansturm 2015 .

Teile und Sehenswürdigkeiten der Stadt Braunau, der weit über die Grenzen hinaus bekannte Grenzbahnhof Simbach-Inn mit der Lokomotive, den Sendeturm am Schellenberg mit der herrlichen Ausflugsgaststätte und Alpenblick, ev. ein Innstauwerk z.B. in Ering. Europareservat und Tierwelt am Inn, für Naturliebhaber. (Norddeutsche werden solche riesige Stauwerke nur sehr selten sehen.) Radfahrrouten- wege usw.

Einige Vorschläge finden sich **Freizeitmagazin Rottal-Inn**, mit Darstellung jeder Gemeinde.

### **Die Stadt Pfarrkirchen mit den vielen Sehenswürdigkeit.**

Z.B. Die **einzig geschlossene Allee** um den Stadtkern, in Europa. (Naturdenkmal)

**Die schönen niederbayerischen Hügel**, Wiesen, Felder, Gräben, Bäche und Flüsse, wo die niedergefallenen Wassermassen so schnell zu Tal flossen, (besser schossen) das dieses Jahrtausendhochwasser überhaupt entstehen konnte.

Wichtig wäre auch eine verständliche Darstellung der am 1 Juni 2016 zu-treffenden Witterungsverhältnisse. **Wie konnten 360 Liter Wasser auf dem Qm entstehen.** **Wolkenstau über ca. 450 qkm, im südlichen Landkreis.**

**Großeinsätze nach der Anordnung des Katastrophenfalles durch Landrat Michael Fahmüller**, insbesondere auch zur Rettung von ca. 600 Kinder, die vom Jahrtausendhochwasser in Schulen, Bussen, oder anderen Räumen eingeschlossenen waren. Feuerwehren, Hubschraubereinsätze, dramatische Funksprüche über die Hubschrauberpiloten,-- Die Hubschauberbesatzung bekommt Befehl abzdrehen und die höchsten Einsatzstunden zu beachten - doch ein neuer Funkspruch fordert die Besatzung an - rettet doch den Jungen in ? – Landrat Fahmüller riskiert schwerste Folgen für seinen Einsatz und befiehlt der Hubschuber-Crown entgegen der Einsatzleitung in München, erst noch den Jungen zu retten und dann zurück zu fliegen. **Ganz große Anerkennung u. Zivilcourage!**

Bundeswehr - THW, Rotkreuz, Wasserwacht, überall aus weitem Umkreis, tausende freiwillige Helfer aus Bayern, Österreich und anderen Bundesländern, unter der Führungsmannschaft des Landratsamtes Rottal-Inn,

### **Schnelle Hilfe tut ist wichtig.**

Schnelle Nothilfeauszahlung, in bar (1500 € ) schon nach ein paar Tagen. 5000 € auf Antrag in Kürze, weitere schnelle Hilfen an die Kommunen durch die bayerische Staatsregierung. Landrat Fahmüller erläuterte die extrem schwere Situation des Jahrtausendhochwassers dem Bayerischen Kabinett in ca. 2 Std. Einen ähnlichen schnellen, und finanziellen Einsatz wird es laut einem späteren Kabinettsbeschluss künftig nicht mehr geben.

**Das Alles, - die ganze schlimme Situation, ist es doch wert nicht in Vergessenheit geraten zu lassen sondern im Gedächtnis der Besucher wieder wach zu rufen, aufzubewahren. Im Witterungsverlauf kann es täglich Katastrophen geben. Dies kann in jeder Ortschaft, Stadt und auch in den Landschaften passieren.**

**Fazit:** Wenn alte, oft verfallene Burgen, Kirchen und Denkmäler es wert sind besichtigt zu werden, dann ist dieses Jahrtausendereignis – vielmals mehr wert, für den Tourismus fachlich vorbereitet und ausgearbeitet zu werden. Ausgiebig erschlossen, für den Besucher bildhaft dargestellt und vor Ort an Hand von vielen hunderten Beispielen nachgewiesen werden. Z.B. auch in einem Museum.

Die Hochwasserkatastrophe vom 1.Juni 2016 (europaweit einmalig), die immensen Leistungen der Helfer und der Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft der bayerischen Einwohner müssen nicht in Vergessenheit geraten, sondern können wirklich als Impuls dazu beitragen, den Landkreis Rottal-Inn, die südliche Region als Vorzeigebispiel niederbayerischer Lebenskultur darzustellen. Als Notfallhilfe, vorbildhaft bei Unwettern, in anderen betroffene Regionen.

**Das Bäderdreieck hat ca. 5 Mill. Besucher jährlich.** (Quasi vor der Haustüre) In Deutschland gibt es (laut Google) allein rund 5000 Busunternehmen. **Es wäre doch gelacht, bei vernünftiger Fremdenverkehrskonzeption, ca. 350 Busse in die Jahrtausendhochwasserregion, pro Jahr, schleusen zu können.** Ein Besucheraufkommen von rund 12.000 Personen.

Geschätzte

Ausgaben je Besucher u. Tag, ca. 23 € Gastronomie, u. rund 12 € Andenken , Karten usw. (ca. 35,- € ) Ohne Übernachtung.

Rund 420.000,- € könnten so direkt als neue, langfristige Wertschöpfung jährlich in das Gewerbe und Kommunen des Landkreises fließen.

**Das richtige Angebot entscheidet in erster Linie über den Erfolg des Projektes.**

Direkte Info- Stellen im Landratsamt Rottal-Inn, in der Stadtverwaltung Simbach-Inn, Markt Tann, Markt Triftern, Anzenkirchen, Reut vermehrte Broschürenauflagen in allen Kommunen, im gesamten Bäderdreieck, und z.T. im grenznahen Österreich.

Es wäre eine extra Informations- und Radfahrerkarte des überschwemmten Gebietes aufzulegen,- Hochwasserstandshöhen und besonderen Ereignissen, der vielen weggeschwemmten Brücken und Durchlässe. Die Unerreichbarkeit des Gebietes über z.B. 50 qm km ist bildlich darzustellen. (LA-PAN)

**Anmerkungen:**

Insbesondere die Bäderregion könnte auch durch zusätzliche Übernachtungen profitieren. Ebenso auch Kleingewerbe , Verkaufsshop's, u. Begleitpersonen. Der Bekanntheitsgrad des Landkreises könnte im langfristigen Zeitraum deutlich besser werden und weiteren Zuspruch in der Tourismusbranche erreichen.

Diese mögliche Wertschöpfung, hinterlässt praktisch keine Luft-Umweltverschmutzung, Flächenverbrauch, und ansonsten sind auch wenige Nachteile festzustellen.

**Meine Person:**

Ich, Josef Brauneis, bin gerne beriet, im Rahmen meiner Möglichkeiten an der Verwirklichung meiner Vermarktungsidee des Jahrtausendhochwassers 2016 mitzuwirken. Es wäre mir eine Freude, für den Landkreis Rottal- Inn, etwas Vernünftiges anzuschieben.

Es gibt viel zu TUN, packen wir's an!!!

Eine weitere genauere Konzeptausführung braucht etwas mehr Zeit. Ich bin gerne bereit daran weiter zu arbeiten. Andere Ideen kommen sicher noch hinzu.

Der dargestellte Konzeptinhalt stammt von:

Josef Brauneis, Mahlgassinger Weg, 58, 84347 Pfarrkirchen, Tel. 08561 - 6566

Mail: [eurostadt@t-online.de](mailto:eurostadt@t-online.de)